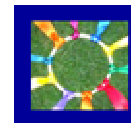


Wann	Was/Wer	Material
16.30	<p>Ankommen, ev. noch Apfelresten sammeln</p> <p>Begrüssung</p> <p>Wer gehört zu unserer Kindergruppe (kurzes Vorstellen, Namen repetieren)</p>	
16.35	<p>Erste thematische Hinführung</p> <p>Ein Jutesack mit Weizenkörnern und eine leere Schale stehen auf einem grünen Tuch in der Mitte.</p> <p>Der Jutesack wird von Kind zu Kind behutsam weiter gegeben. Die Kinder spüren sein Gewicht, ertasten den Inhalt.</p> <p>Jedes behält seine Gedanken für sich, bis alle den Jutesack empfangen und ertastet haben.</p> <p>Nun äussern die Kinder ihre Vermutungen.</p> <p>Der Jutesack wird geöffnet, die Kinder schauen hinein.</p> <p>Die Katechetin streut vorsichtig Weizenkörner in die Schale. Und erklärt, dass in ihnen grosse Kraft verborgen ist.</p> <p>Jedes Kind darf in die volle Schale hinein greifen und die Körner durch die Hände rieseln lassen.</p> <p>Die Kinder erzählen, was sie sehen und spüren.</p> <p>Die Kinder haben die Schwere vieler Körner erlebt. Sie bekommen nun die Leichtigkeit eines einzelnen Kornes zu spüren. Dazu legt die Katechetin jedem Kind ein einziges Korn in die Hand.</p> <p>Die Kinder erzählen, wie das ist.</p> <p>Die Katechetin fasst zusammen: Das Korn ist klein und hart. Aber: Es kann sich verwandeln! Körner werden in Schale zurückgelegt.</p>	<p>Grünes Gazetuch</p> <p>Jutesack mit Körnern</p> <p>leere Schale</p>
16.45	<p>Das „Eins-Viele-Geheimnis</p> <p>Die Geschichte, die ich euch jetzt erzähle, ist auf den ersten Blick die alltäglichste, die man sich vorstellen kann. Wer genauer hinschaut, entdeckt dahinter aber ein grosses Geheimnis, das Geheimnis des Lebens. Jedes von euch hat ein Weizenkorn in der Hand gehalten.</p> <p>Ich nehme eines dieser Körner heraus, schauen wir es noch einmal ganz genau an. Es ist ganz klein. Es ist ganz leicht. Man kann es leicht verlieren, dann wäre es sehr schwer, es wieder zu finden.</p>	



	<p>Im Frühling kommt ein solches Korn in die Dunkelheit der Erde. Sehr schnell fängt es an zu wachsen. Es weiss genau, wo das Licht zu finden ist, es wächst auch nach unten, weiter in die Erde hinein. Auch wenn der Bauer oder die Sämaschine es verkehrt in die Erde gesetzt hat. Es dreht sich, und nach kurzer Zeit blickt ein kleines grünes Gräschen zur Erde heraus. Es wächst, es wird immer grösser. Das Gras wird zum Halm. Und zuoberst auf diesem Halm bildet sich ein neues Weizenkorn, und dann ein zweites und drittes, und dann sind es 10 und dann 20, und es hört immer noch nicht auf. Zuletzt sind es 50, und wenn es gut geht, und die Erde gut war, sind es sogar noch mehr.</p> <p>Und dieser Halm mit seiner schönen, schweren Körnerfracht zuoberst, ist ein Kunstwerk, so gut und schön gestaltet, dass kein Architekt dieser Welt in der Lage wäre, ein solches nachzubauen. (Den Kindern Halm und Ähre zeigen).</p> <p>Ein einziger Acker hat tausende solcher kunstvoller Halme und Ähren. Wenn die Ernte reif ist, werden sie eingesammelt. Das Korn wird aus den Ähren gedroschen, die Millionen von Körnern in Säcke verpackt.</p> <p>Ein Teil davon wird als Samen zurückbehalten, der grösste Teil davon wird zur Mühle gebracht und dort gemahlen. Und aus vielen, vielen Körnern wird ein Brot gebacken. Dieses Brot kann in viele, viele Teile gebrochen werden, und die, die ein Stückchen von diesem einen Brot essen, die gehören zusammen, sie sind eine Gemeinschaft.</p>	<p>Ährensträusschen in einer Vase</p>
<p>16.50</p>	<p>Bezug zum eucharistischen Brot Kerze in die Kornschale stellen und anzünden -> Brotlied: «Aus vielen Körnern» 1. Strophe</p> <p>K. erzählt:« Im Alltag brauchen wir Brot zum Sattwerden im Bauch, für das Wohlbefinden des Körpers. Von welcher Gemeinschaft erzählt das Lied auch noch? Habt ihr es gehört?</p> <p>Das Lied erzählt mir von einem besonderen Brot. Durch dieses Brot wird aus vielen Menschen Gemeinschaft, heisst es. Für dieses Brot braucht es kein Salz und keine Hefe. Ein Brot, das ein Geschenk ist. Ein Brot, das den Hunger in der Seele satt machen kann. Ein Brot, das an eine besondere Geschichte mit</p>	<p>Kerze Liedblatt</p>



	<p>Jesus erinnert. Sicher habt ihr schon gemerkt, von welchem Brot ich rede.» K. zeigt eine grosse Hostie, bei sich behalten</p> <p><i>Gespräch mit den Kindern</i> Erzählt, was ihr über dieses Brot wisst.</p> <p>K. fasst die Gedanken zusammen: Es ist ein Brot, das uns ganz fest mit Jesus verbindet.</p> <p>Hostie sorgfältig in der Mitte in die Schale legen. Die Kinder einladen, die Mitte in Ruhe nochmals zu betrachten.</p> <p>Lied: „Aus vielen Körnern gibt es Brot“ noch einmal singen</p> <p>Jesusbezug Frage: Wie hat sich Jesus mit den Menschen verbunden? (Gemeinsames essen, segnen, heilen, zuhören, reden, beten...). Vielleicht kennt ihr sogar Geschichten dazu?</p>	<p>Grosse Hostie Tuch für Hostie</p>
<p>17.00</p>	<p>Teig herstellen und Brot formen K. führt ein: Morgen möchten wir gerne Brot essen, das uns miteinander verbindet. Wir haben uns gedacht, dass wir zusammen das Brot für unser Frühstück und für den Gottesdienst selber machen könnten... Helft ihr mit?</p> <p>-> Hände waschen Material hinstellen und besprechen Wasser holen Erstes Mischen durch die Katechetin, Teig kneten</p> <p>Während dem Kneten mit den Kindern überlegen: Immer wieder sind wir darauf angewiesen, das andere für uns da sind und uns begleiten. Wir fühlen uns mit diesen Menschen verbunden. Jesus hat den Menschen immer wieder gezeigt, dass er sie gerne hat und sich mit ihnen verbunden. Wie könnten wir diese Verbundenheit in der Form unseres Brotes ausdrücken?</p> <p>Den Teig kurz gehen lassen. Während dieser Zeit Einführung in die Mitte und die äussere Form des Brotes: In die Mitte unseres Brotes formen wir ein Herz. Dafür machen wir ca. 12 kleine Kügelchen und füllen sie in diese Herzform. Dieses Herz</p>	<p>Schüssel mit Mehl, Hefe, Wasser, Salz, Herzbackform, Messer, Pinsel, Öl</p> <p>Herzbackform, Pinsel und Öl, Form aussen und innen mit etwas Öl bestreichen</p>

Erstkommunionweekend „Verbunde sii“



	<p>nehmen wir dann in den Gottesdienst mit. Den äusseren Teil des Brotes teilen wir zum Frühstück. Welche passende Form können wir dem ganzen Brot geben? Auf unserem Weg durchs Leben brauchen wir Begleiter. Für uns als Christinnen und Christen ist Jesus ein wichtiger Begleiter, er verbindet uns miteinander und mit Gott.</p> <p>Die ausgewählte Form gestaltet die Gruppe mit dem Brotteig. Dazu formt jedes Kind drei Brötchen; aus diesen wird dann das Zeichen zusammengesetzt.</p>	
17.35	<p>Abschluss: Das geformte Brot in die Mitte nehmen</p> <p><i>Lied nochmals singen</i></p> <p>-> Für Morgengebet abmachen, wer das Brot hält und wer sagt, was es darstellt.</p> <p>Hände waschen</p> <p>Brot in die Küche bringen</p>	
17.40	Kinder zu den KinderbetreuerInnen	